

## Der neue Stil passt zum neuen Stadtteil

*Südstadtfest setzte auf Altbewährtes und Neues – Zum ersten Mal wurde auch auf der Rheinstraße gefeiert – Ausstellung in der Chapel*

Von Maria Stumpf



An rund 40 Flohmarktständen konnten die Besucher des Südstadtfestes stöbern (o.). Auf der Bühne spielten unter anderem „Omanje Africa“ (M.), während in der Chapel die Pläne für den „Anderen Park“ zu sehen waren.

**Südstadt.** Zunächst lag Spannung in der Luft: Wird das gut gehen? Am Wochenende feierte der Stadtteil wie auch schon in den 35 Jahren zuvor sein jährliches Südstadtfest. Das kleine, beschauliche Treffen auf dem Markusplatz öffnete sich in diesem Jahr allerdings für große Neuerungen: ein Bühnenprogramm auf der Rheinstraße und eine Ausstellung in der Chapel.

Veranstalter des Festes waren die drei Kirchengemeinden des Stadtteils und der Stadtteilverein in Zusammenarbeit mit der Internationalen Bauausstellung (IBA). Tatkräftige Unterstützung leisteten wieder die Helfer vom Malteser-Hilfsdienst. „Wir wollten eine Mischung aus Altbekanntem und Neuem“, erklärte Klaus Gottermeier, einer der Hauptorganisatoren. Denn man habe zeigen wollen, wie vielfältig der Stadtteil längst geworden ist. „Die Südstadt wächst, wird bunter. Diese Veränderungen wollten wir einfangen.“ Möglich sei das geworden, weil man in der Projektgesellschaft „MTV Bauen und Wohnen“, die das ehemalige Mark Twain Village entwickelt, einen Sponsor gefunden habe. Und auch die Stadt Heidelberg habe „einen großzügigen Zuschuss gewährt.“

Und so standen an beiden Tagen auf der erstmals für den Autoverkehr ge-



Die Flamenco-Tanzgruppe „Las Maravillosas“ gestaltete einen Programmpunkt in der Rheinstraße, die bis zur Turnerstraße gesperrt war. Fotos: Philipp Rothe

sperreten Rheinstraße Infostände von Vereinen, mehreren Wohnprojekten und Organisationen, die das Fest um das Markushaus ergänzten. Gemeinsam war ihnen der Bezug zum Stadtteil. Rund 40 Flohmarktstände luden zum Stöbern ein, und traditionell traf man sich am Samstag wieder zum Kindermusical in der Kirche St. Markus. Dazu kamen tags darauf ein Kinderprogramm, Tanzvorführun-

gen, und auf der Bühne auf der Rheinstraße war an zwei Abenden singen, tanzen und trommeln angesagt, als sechs Bands auftraten, die afrikanische Klängen präsentierten, funky Rhythmen, Folk und bekannte Chor-Evergreens. Wer es etwas ruhiger wollte, fand auf dem Markusplatz eine Oase der Gemütlichkeit mit Grill, Salat- und Kuchenbuffet, einer Cocktailbar am Abend und einem öku-

menischen Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Das neue Motto scheint aufgegangen zu sein: „Die Idee mit der Öffnung über den Markusplatz hinaus ist hervorragend“, meinte das Ehepaar Renate und Klaus Armbruster, die in der Südstadt wohnen. „Der neue Stil passt zum neuen Stadtteil.“ Auch Claus-Dieter Bachem war zufrieden: „Das lockt auch mehr Leute aus den benachbarten Stadtteilen.“ Und die junge Familie von Marc Braunwath fand das „jetzt cool“. Der Tenor vielerorts: Die Erweiterung des Festprogramms machte Sinn. „Unsere Südstadt ist in Bewegung! Gemütlich und lebendig gleichzeitig, ein Ort zum Treffen für Jung und Alt“, freute sich auch Isolde Hauser vom Organisationsteam des Südstadtfestes. Allerdings betonte sie, dass man in dieser Größenordnung für nächstes Jahr wohl nicht planen könne. „Das werden wir uns nicht leisten können.“ Aber einige Punkte sollen beibehalten bleiben.

Auf großes Interesse stieß auch die Eröffnung der Ausstellung der Siegerentwürfe „Der Andere Park“ in der Chapel. Mit dem „Anderen Park“ entsteht im Rahmen der IBA ein Freiraum neuen Typs, der Wissensorte in der Südstadt miteinander vernetzen will – vom vielseitig nutzbaren Bürgerpark bis hin zum ruhigen Museumsgarten.